



Überall werden sie als Störenfriede empfunden: Dabei suchen die Kröver Jugendlichen nur einen Platz, an dem sie sich treffen können.

Foto: Christof Krieger

# Die Jugendlichen suchen nur einen Treffpunkt

Die jungen Leute aus Kröv sind nirgends gern gesehen – Anwohner drohen mit Polizei – Viele Enttäuschungen und wenig Hoffnung

Von unserem Mitarbeiter  
CHRISTOF KRIEGER

KRÖV. Selbst einem Ortsunkundigen fällt es nicht schwer, die Grundschule in der Gemeinde zu finden. Allein der kontinuierlich anschwellende Geräuschpegel, der zumeist bereits einige Straßen weiter zu hören ist, weist auch ihm den Weg.

Doch es sind nicht allein die ABC-Schützen, die auf ihrem Schulweg oder in den Pausen den Schulhof mit ihrem ausgelassenen Geschrei belegen. Nachmittags und abends nimmt der Geräuschpegel kaum ab. Zum Unmut der Anwohner ist der Pausenhof der Grundschule zum beliebten Treffpunkt der Dorfjugend geworden. Geschützt vom ebenso störenden wie gefährlichen Straßenverkehr, dient das Schulgelände den Jugendlichen nicht nur als Open-air-Treff, sondern nicht selten auch als

Skaterbahn oder Teststrecke für ihre Mofas und Motorräder. Daß die umliegende Nachbarschaft solchen Aktivitäten nicht wohlwollend gegenübersteht, verwundert kaum. Stetige Ermahnungen und selbst Drohungen mit der Polizei sind da an der Tagesordnung. „Die Anwohner fragen uns dann immer, ob wir kein Zuhause hätten, wo wir hingehen könnten“, berichtet der 16jährige Scott. Eine Frage, die er und seine Altersgenossen mit gutem Gewissen bejahen können: Denn in Kröv hat die Jugend tatsächlich kein Zuhause!

## Die Jugend hat in Kröv kein Zuhause

Bereits vor einigen Jahren ist das „U-Boot“ im Keller der Weinbrunnenhalle, in dem einmal ein solcher Jugendtreff bestanden hat, für immer abgetaucht und auch

der einst von der Pfarrgemeinde unterhaltene Jugendraum im Keller des alten Kindergartens geht in diesen Tagen mit dem Abriß des Gebäudes für immer verloren. Alternativen gibt es bislang keine. Dabei haben die Jugendlichen „schon irgendwie Verständnis“ für den Ärger der Anwohner.

„Wir wollen nur einen Platz, wo wir uns treffen können, ohne daß sich jemand beschwert“, wünscht sich der 15jährige Marcel. Doch selbst die Suche nach einem geeigneten Treffpunkt draußen blieb in der Moselgemeinde bislang erfolglos. Ist doch der große Uferparkplatz und das Moselvorgelände den Touristen vorbehalten – auch von dort werde man regelmäßig vertrieben, berichten die Jugendlichen.

So kehren sie trotz des Verbots immer wieder zum Schulhof zurück, obwohl dort bereits die Polizei oder auch schon mal der Bürgermeister mit einer Unter-

schriftenliste der Anwohner erschienen ist. Diese Bemühungen der Obrigkeit wurden letztendlich von „Erfolg“ gekrönt: Immer häufiger treffen sich die Jugendlichen jetzt in einer Kneipe.

## Lösung des Problems ist nicht in Sicht

Eine „Lösung“ des Problems, die jedoch in mehrfacher Hinsicht als problematisch erscheinen muß – und das nicht allein wegen des Geldes, das der regelmäßige Gaststättenbesuch erfordert. Wenn das Taschengeld nicht reiche, dann sitze man halt „den ganzen Nachmittag an einer Cola“, erzählt die 14jährige Judith: „Mit der Zeit wird das aber auch langweilig!“ Viel Hoffnung, daß sich der Traum eines eigenen Jugendraumes einmal erfüllen wird, haben sie und die übrigen Jugendlichen nicht.

Sind sie doch von den Erwachsenen schon zu oft enttäuscht worden: „Die tun immer so, als wollten etwas machen, dann tun sie aber doch nichts“, erklärt der 15jährige Andreas resigniert.

Möglicherweise trägt ja die Ermunterung der Landrätin dazu bei, diese Resignation zu durchbrechen. Hatte Beate Läsch-Weber doch erst vor kurzem im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung in Traben-Trarbach die Jugendlichen ermuntert, im Umgang mit den Kommunalvertretern „keine Hemmungen“ zu haben.

„Die Verwaltung von gestern ist nicht mehr Verwaltung von heute,“ so die Landrätin vor wenigen Wochen: „Früh genug den Fuß in die Tür zu bekommen, heißt, den Kontakt zu den Verwaltungen zu suchen.“ Ob und wie die Jugendlichen auch in Kröv einen „Fuß in die Tür“ bekommen werden, wird die Zukunft zeigen...